IMT Nuremberg Archives

H – 2328

International Court of Justice

H2328 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 16 July 1948

I certify that Document Number 2246-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-64 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2328 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2246-PS No. USA-64 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 24 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

DER AUSSERORDENTLICHE UND BEVOLLMÄCHTIGTE
BOTSCHAFTER DES DEUTSCHEN REICHES
IN BESONDERER MISSION

WIEN, den 1. September 36.

Nr. A.4801.

H2328 – 0004

Inhalt:
Zur Lage im Donauraum.

Der geheime tschechische Nachrichtendienst gab dieser Tage seiner Wiener Zweigstelle die folgende Orientierung:

" Die erhöhte Aktivität der deutschen und insbesondere der ungarischen Diplomatie und die soeben erfolgte Einführung der zweijährigen Militärdienstpflicht in Deutschland geben der Tschechoslowakei Anlass zu den ernstesten Befürchtungen in Bezug auf die weitere Entwicklung der Dinge in Europa und insonderheit im mitteleuropäischen Raum. Obwohl die uns aus Rom, Paris und London vorliegenden Berichte noch immer die Frage der Orientierung Italiens und seiner politischen Zielsetzung für die nächste Zeit offen lassen (wir haben vorläufig keine Bestätigung für das Zustandekommen eines deutsch-italienischen Militärbündnisses) muss die tschechoslowakische Politik mit der Wahrscheinlichkeit eines deutsch-ungarisch-österreichisch-italienischen Blocks rechnen, dem unter Umständen auch Polen und Bulgarien (allerdings unter Vorbehalten) beitreten könnte.

Die allgemeine europäische Lage und insbesondere die Spannung im Donaugebiet und auf dem Balkan ist im gegenwärtigen Augenblicke so ernst, dass wir uns gezwungen sehen, unsere ganze Aufmerksamkeit dieser Frage zu widmen. Das Schwergewicht des Problems liegt

./.

An den
Führer und Reichskanzler,
Berlin.
durch Kurier.

2 (P) DM A 085913
1-38

H2328 - 0005

naturgemäß auf dem Verhältnis zwischen Italien und dem Deutschen Reiche, umsomehr als sowohl die römische wie auch die Berliner Diplomatie ein ausserordentlich kompliziertes und in manchen Punkten völlig undurchsichtiges Spiel durchführen. Es handelt sich in diesem Spiele um Einsätze, die für die beiden imperialistischen Mächte so hoch sind, dass man bei der Beurteilung der gegenwärtigen Lage gezwungen ist, jede " Kleinigkeit " und jede " Nuance " ernstlich in Betracht zu ziehen."

Gleichzeitig stellte der geheime tschechische Nachrichtendienst dem Wiener Nachrichtendienst einen Betrag von 250.000.- Tsch.- Kronen für erforderliche Sonderausgaben zur Verfügung.

Die aus den obigen Zeilen ersichtliche Nervosität wurde noch erhöht durch den Besuch des Reichsverwesers H o r t h y beim Führer und den vorgestern so plötzlich erfolgten Rücktritt T i t u l e s c u s .

Über das Ausscheiden Titulescus höre ich vom hiesigen Jugoslawischen Gesandten, dass Prinzregent P a u l seit langem in der Richtung tätig gewesen sei, diesen unerfreulichen Politiker auszuschalten. Für die am 12.9. in Pressburg geplante Zusammenkunft der Kleinen Entente habe man von Neuem den stärksten rumänischen und tschechischen Druck auf eine Aussöhnung Belgrads mit Moskau befürchtet. Die zentraleuropäische Politik sei durch den Rücktritt ausserordentlich entlastet, zumal damit das Zusammenspiel B e n e š - T i t u l e s c u beendet würde. Der neue rumänische Aussenminister sei zwar ein erklärter Freund Frankreichs. Er werde aber unbedingt der Linie folgen, die der

A 085915 ./.

1-39

H2328 - 0006

König angebe. Man hoffe, von Frankreich unter günstigen Bedingungen Heeresmaterialliefernngen zu erhalten, werde aber keinesfalls dafür eine Verpflichtung in Richtung der sowjetistischen Bestrebungen eingehen.

In Österreich haben die spanischen Vorgänge die Wirkung einer ausserordentlich stark betonten Frontstellung gegen alle Moskauer Einflüsse. Von kirchlichen (Aufruf Innitzers) und staatlichen Stellen wird immer erneut auf die Gefahr des Vordringens bolschewistischer Einflüsse hingewiesen.

Vertraulich erfahre ich, dass der Bundeskanzler am 26.8. eine eingehende Besprechung mit dem Präsidium des Freiheitsbundes und Gewerkschaftsbundes hatte. Der Bundeskanzler warb um die Unterstützung der beiden mächtigen Organisationen, ausführend , dass der Herbst manche Umschichtungen in der Regierung bringen werde " wobei die Arbeiterschaft die entsprechende Würdigung finden werde."

" Ich bitte Sie, meine Herren, mich zu unterstützen. Ich bin entschlossen, mich nach wie vor den schwierigen Aufgaben unseres Staates zu widmen. Ich denke nicht daran, zu heiraten. Auch die Gerüchte, dass meine angebliche Braut von mir die Zurückziehung von der Politik verlange, sind hinfällig und unsinnig. Der Ausgleich mit Deutschland vom 11.Juli war eine Notwendigkeit. Der Bolschewismus steht an den Grenzen unseres Österreich. Wir müssen uns schützen, damit er nicht in unser Land eindringt. Im Herbst haben wir 50 000 Mann aktiver Soldaten. Eine Zwangsmiliz können wir nicht schaffen, weil wir kein Geld für Kleidung , Nahrung

A 085916 ./. 1-40

H2328 - 0007

und Lohn haben. Geben wir dem Auslande den Eindruck, dass wir einig sind und schaffen wir eine freie Miliz von 200.000 Mann. Ich habe mit einem ausländischen Militärfachmann gesprochen, der mir die Gefahren des Bolschewismus darlegte. Die Auseinandersetzung der gegenseitigen Weltanschauungen kann bald kommen. Sie kommt aber bestimmt in längstens zwei Jahren. Seien Sie meine Stützen, ich zähle auf Sie."

Herr S t a u d gab die Versicherung, dass der Freiheitsbund als politische Organisation der Arbeiterschaft hinter dem Bundeskanzler stehe. Es ist aber sicher, dass er politische Gegenforderungen aufstellen wird.

Erfreulich ist die zunehmende Abneigung insbesondere der Arbeiterschaft gegen die Judenherrschaft. Die " Österreichische Arbeiterzeitung " vom 30.8. brachte darüber einen aufsehenerregenden Artikel (s. Essener National-Zeitung und D.A.Z.). Auch das Buch Georg Klockemeyers " Zur Wiener Judenfrage " findet grosse Verbreitung und starkes Aufsehen. Einen ausführlichen Kommentar der " Wiener Neuesten Nachrichten " vom 1.9.füge ich bei. Diese Schrift eignet sich besonders zur propagandistischen Aufklärung wegen ihrer unangreifbaren, objektiven Begründung. -

Die spanische Entwicklung beeindruckt immer deutlicher die hiesigen Staatsmänner von der weltgeschichtlichen Entscheidung, die der Führer traf, als er mit Deutschland einen unübersteiglichen Damm gegen den Bolschewismus errichtete. In dieser Erkenntnis hat der Bundeskanzler darauf gedrungen, dass in der eben zuendegehenden Budgetaufstellung ca 230 Millionen Schillinge für Heereszwecke eingesetzt werden. Gegenüber dem

./.

A085917

1-4:1

H2328 - 0008

Widerstande des Finanzministers sind sie im " Ordentlichen Haushalt " ausgewiesen, wegen der sonst von Genf zu erwartenden Schwierigkeiten. Dafür haben natürlich andere notwendige Ausgaben Abstriche erfahren müssen.

Ich habe schon kürzlich berichtet, dass der Bundeskanzler die Beschaffung von Heeresmaterial durch Deutschland im Prinzip genehmigt hat, und es würde zweckmässig sein, nach Ablauf der Genfer Besprechungen Verhandlungen darüber zu beginnen. In Regierungskreisen ist man besorgt, dass das nach dem Rücktritt des Völkerbundsdelegierten eigentlich selbstverständliche Aufhören der internationalen Finanzkontrolle in Genf nicht durchzusetzen sein werde wegen der Einsprüche der in der internationalen Bankenkommission sitzenden jüdischen Persönlichkeiten. Der Finanzminister D r a x l e r hat daher durch einen Mittelsmann die Bitte an mich richten lassen, die Reichsregierung möge ihre guten Dienste zur Verfügung stellen, um Rom für eine Unterstützung in der Frage der Aufhebung der Kontrolle zu gewinnen. Bei den guten Beziehungen des Ballhausplatzes zu Rom ist diese Bitte einigermaßen erstaunlich. Sie wäre nur erklärlich, wenn M u s s o l i n i befürchtet, dass bei Aufhebung der Kontrolle der deutsche wirtschaftliche und finanzpolitische Einfluss zu stark wachsen könne.

Der Fortschritt der Normalisierung der Beziehungen zu Deutschland stößt sich gegenwärtig an dem Beharrungsvermögen des Sicherheitsministeriums, in dem die alten, gegen den Nationalsozialismus eingenommenen Beamten sitzen. Personaländerungen sind daher vordringlich. Sie sind aber bestimmt nicht vor der Debatte über die Aufhebung der Finanzkontrolle

4035918 ./.(-42

H2328 - 0009

in Genf zu erwarten. Der Bundeskanzler hat dem Minister von G l a i s e - H o r s t e n a u eröffnet, dass er beabsichtige, ihm das Portefeuille des Innern anzubieten.

Für unsere Marschroute empfehle ich nach der taktischen Seite weiterhin geduldige psychologische Behandlung bei langsam zunehmendem Druck in der Richtung auf eine Änderung des Regimes. Hierbei werden die für Ende Oktober vorgesehenen Wirtschaftsverhandlungen ein sehr brauchbares Werkzeug für die Durchsetzung einiger unserer Wünsche sein.

In Besprechungen sowohl mit Regierungsmitgliedern wie mit den Führern der illegalen Partei (Leopold und Schattenfroh), die durchaus auf dem Boden des Abkommens vom 11. Juli stehen, versuche ich, die nächste Entwicklung dahin vorzubereiten, dass eine korporative Vertretung der Bewegung in der Vaterländischen Front angestrebt, jedoch auf Einbau von führenden Nationalsozialisten in entscheidende Stellungen vorläufig verzichtet wird. Dahingegen sollen in solche Positionnen nur Persönlichkeiten berufen werden, die die Unterstützung und das Vertrauen der Bewegung geniessen. An dem Minister Glaise-Horstenau finde ich in dieser Beziehung einen bereitwilligen Mitarbeiter.

Papen

A 085919

1-43

H2328 – 0010

2246-PS

H-2328

Filed Nov. 28, 1945
[illegible]
Secy.

EXHIBIT U.S.A. 67 (2246-PS)

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

67

(2246-PS)

A 085912

H2328 - 0011

H2328-0012

6. Pages